

Vorlage-Nr. 14/378

öffentlich

Datum: 27.02.2015
Dienststelle: Fachbereich 43
Bearbeitung: Frau Henk

Landesjugendhilfeausschuss 19.03.2015 Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben.

Beschlussvorschlag:

Der Landesjugendhilfeausschuss begrüßt gemäß Vorlage Nr. 14/378 die Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben und sichert dem Vorhaben seine (fach-)politische Unterstützung zu.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

| | |
|---|-----------------------------------|
| Produktgruppe: | |
| Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan | Aufwendungen: /Wirtschaftsplan |
| Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme: | Auszahlungen: /Wirtschaftsplan |
| Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: | |
| Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten | |

In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n

Zusammenfassung:

Die Vernetzung und der Austausch von Kindern und Jugendlichen, die in Erziehungshilfeeinrichtungen leben, ist präventiver Kinderschutz.

Mit der Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe nach dem Vorbild der Landesheimräte in Hessen und Bayern werden den jungen Menschen Rahmen und Räume angeboten, in denen die Vertretung eigener Interessen und Rechte, Mitsprache und politisches Engagement eingeübt werden kann.

Es ist wichtig und konsequent, möglichst viele junge Menschen mit ihren Erfahrungen und Ideen direkt und von Beginn an konkret zu informieren und mit einzubeziehen. Eine aktuell laufende Umfrage richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW. Sie informiert und gibt ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung am Vorhaben. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung ein.

Eine zweitägige Auftaktveranstaltung für 150 Teilnehmende findet am 20. und 21. Juni 2015 in der Jugendherberge Duisburg statt.

Anteilig erfolgt eine Zuwendung als Projektförderung (Laufzeit 15.01.-30.09.2015) durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

Das Projekt ist mit dem LWL-Landesjugendamt und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW abgestimmt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/378:

Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben.

Anlass:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen markiert ein zentrales pädagogisches und demokratisches Grundverständnis. Dieses Grundverständnis ist international (UN-Kinderrechtskonvention) und national (SGB VIII) durch verschiedene Rechte für junge Menschen verankert.

Im Jahr 2013 gab es in NRW 28.000 genehmigte Plätze für Kinder und Jugendliche in 676 Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe.

Die Erkenntnisse der Runden Tische der Bundesregierung „Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren“ und „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ belegen eindeutig die aktuellen Herausforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe. Das zum 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) hat mit der Forderung, die Möglichkeit der persönlichen Beteiligung und Beschwerde zwingend in Einrichtungskonzepten zu verankern (vgl. § 45 SGB VIII) einen wichtigen Impuls gesetzt. Dies verpflichtet die Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie deren Fachkräfte. Es gilt nun wirkungsvolle und gelebte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den stationären Erziehungshilfeeinrichtungen nachhaltig zu gestalten. Dabei ist es wichtig, die jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe mit ihren Erfahrungen und Ideen direkt und von Beginn an konkret mit einzubeziehen.

Diese Verpflichtung richtet sich auch an die beiden Landesjugendämter in NRW. Mit dem Impuls für eine landesweite, nachhaltige und begleitende Struktur für die Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe leben, wollen die beiden Landesjugendämter hierzu einen zentralen Beitrag leisten. In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW und dem VPK e.V. legen sie ein Rahmenkonzept zur Initiative und Konstituierung vor.

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW hat das grundsätzliche politische Interesse des Landes an einer zentralen Weiterentwicklung des Beteiligungsthemas ausgesprochen.

In der Bundesrepublik bestehen bereits landesweite Beteiligungsstrukturen in Hessen und Bayern in Form von Landesheimräten. Auf deren Erfahrungen wird zurückgegriffen.

Rahmenkonzept:

Es ist wichtig, die Kinder und Jugendlichen in der stationären Erziehungshilfe mit ihren individuellen Ressourcen, ihren Erfahrungen und Ideen zu ihrer zeitgemäßen und situationsadäquaten Mitentscheidung direkt und von Beginn an konkret zu informieren und zu beteiligen.

Eine aktuell laufende landesweite Umfrage richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe. Sie informiert und fragt Ideen zum Austausch miteinander und zu einer gelingenden Auftaktveranstaltung ab. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung ein.

Eine zweitägige Auftaktveranstaltung in der Jugendherberge Duisburg-Sportpark vom 20. bis 21.06.2015 eröffnet Rahmen und Räume für die Fragestellungen „Was ist Beteiligung - für mich, in der Gruppe, in der Einrichtung?“ bis hin zu „Vernetzung und Interessensvertretung – was und wie ist das möglich?“ Es stehen Plätze für 150 Teilnehmende zur Verfügung:

- 80 Kinder und Jugendliche, die sich in ihren Einrichtungen für Beteiligung und Mitsprache engagieren (in der Regel ab 12 Jahre),
- 40 Fachkräfte aus den Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche bei ihrem Engagement unterstützen,
- 30 sonstige Beteiligte.

Es erfolgt die Ausschreibung der Veranstaltung an alle Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe in NRW. Die Freie Wohlfahrtspflege und der VPK e.V. stellen eine wichtige Schnittstelle zu den Einrichtungen dar. Es ist vereinbart, ein Verfahren zur Vergabe der Teilnahmemöglichkeiten am Beteiligungsforum zu verabschieden.

Im zweiten Halbjahr 2015 folgen die Evaluation der Auftaktveranstaltung und eine Empfehlung zur Weiterentwicklung von konkreten Impulsen des Beteiligungsforums durch und mit den Kindern und Jugendlichen. So kann in NRW eine nachhaltige Struktur der selbstorganisierten Beteiligung der jungen Menschen mit ihrer Beteiligung aufgebaut und gelebt werden. Die Gründung einer landesweiten Beteiligungsstruktur stellt eine mögliche Form der Wahrnehmung der Rechte und der Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe dar.

Die Planung, Durchführung und Evaluation der Auftaktveranstaltung erfolgt im Zeitraum 15.01.-30.09.2015 als Projekt. Eine Projektförderung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW wurde anteilig (1/3) bis zu einer Zuwendungshöhe von 7.267,26 € bewilligt. Die Landesjugendämter LWL und LVR stellen ihren Kostenanteil (je 1/3) aus dem laufenden Haushalt sicher.

Eine landesweite und begleitende Struktur für die Partizipation von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben, ist von Beginn an konsequent pädagogisch zu begleiten. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen umzusetzen, bedeutet Prozesse zu initiieren und diese langfristig fortzuführen.

Dazu ist der grundsätzliche, verbindliche Beschluss für die Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur zur Beteiligung von jungen Menschen, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe in NRW leben, notwendig.

Sollten erweiterte, langfristige Aufgaben- sowie (Sach- und Personal-) Kostenfolgen im Rahmen der gezielten Weiterentwicklung und verbindlichen Etablierung über den Projektzeitraum hinaus entstehen, bedarf es einer Entscheidung des Ministeriums sowie der beiden Landesjugendämter.

Ziele:

Mit der Entwicklung einer landesweiten, nachhaltigen und begleitenden Struktur für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe werden den jungen Menschen Rahmen und Räume angeboten, in denen die Vertretung eigener Interessen und Rechte, Mitsprache und politisches Engagement geübt werden kann.

Dies geschieht durch:

- Vernetzung und Austausch fördern
- Resonanzräume für Anerkennung und Selbstwirksamkeitserfahrung anbieten.
- Demokratieorientierung durch das Formulieren, Diskutieren und Adressieren eigener Interessen zur Gestaltung der eigenen Lebensverhältnisse üben
- Selbstorganisation, Interessensbündelung und Interessensvertretung ermöglichen
- Verantwortliches Handeln als gewählte Vertreterinnen und Vertreter in Arbeitsgruppen und Gremien einüben
- Zentrale Anliegen, als Gruppe formuliert, ermöglichen wirkmächtigeres Agieren.
- Sozial vermittelte Ressourcen fördern die Resilienz und bieten Anlass für Entwicklungen, der Bildung und der Verantwortung
- Hinwirken auf wirkungsvolle und gelebte Beteiligung und die Umsetzung der Grundrechte in stationären Erziehungshilfeeinrichtungen

Die Vernetzung und der Austausch von Kindern und Jugendlichen, die in Erziehungshilfeeinrichtungen leben, ist präventiver Kinderschutz

Chancen zur Beteiligung im pädagogischen Alltag werden als ein entscheidender Faktor für die Wirksamkeit von Hilfen zur Erziehung beschrieben. Eine landesweite Beteiligungsstruktur leistet einen Beitrag zur Qualität der Erzieherischen Hilfen, indem sie erweiterte Bildungs- und Erfahrungsräume für junge Menschen, die in Einrichtungen leben, gestaltet.

Die Initiative ist durchführbar und nach ihrer Zielvorstellung, ihrem Inhalt und ihrer Methodik geeignet, Anregungen und Anstöße für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe zu geben – dabei ist das Projekt auf die Beteiligung von jungen Menschen, auf ihr Interesse und ihr Engagement ausgerichtet.

In Vertretung

B a h r – H e d e m a n n